



Bürgermeisteramt Sinzheim ♦ Postfach 1161 ♦ 76545 Sinzheim

NABU Baden-Württemberg
Tübinger Straße 15
70178 Stuttgart

Mail: Naturnahdran@NABU-BW.de

Bewerbung für das NABU-Projekt "Natur nah dran"

Motivationsschreiben

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den letzten Jahren ist die Anzahl der einheimischen Insekten (insbesondere der Bienen) und Vögel drastisch zurückgegangen. Dies hat für die Artenvielfalt in Flora und Fauna dramatische Folgen. Besonders wichtig ist daher kommunales und privates Engagement zur Schaffung von grünen, artenreichen Rückzugsorten im Innenbereich. Hierbei gilt es standortgerechte, naturnahe und nachhaltige Blüh- bzw. Wildstaudenflächen zu schaffen, die einen maßgeblichen Beitrag zur Biodiversität leisten und als Nahrungsquellen dienen.

Ich persönlich freue mich, dass der NABU Baden-Württemberg das Programm „Natur nah dran“ in einer zweiten Runde bis 2027 fortführt, sodass auch wir eine Bewerbung für das wertvolle Kooperationsprojekt abgeben können.

Die Gemeinde Sinzheim mit ca. 11.600 Einwohnern liegt mit ihren 8 Ortsteilen am westlichen Rand des Nordschwarzwaldes. Durch ihre landschaftliche Vielfalt hat sie Anteil an den Naturräumen Rheinebene und Schwarzwald. Sie gehört zum Landkreis Rastatt und ist damit dem Regierungsbezirk Karlsruhe zugeordnet.

Bereits in der Vergangenheit war es der Gemeinde ein Anliegen, die biologische Vielfalt vor Ort zu fördern und zu erhalten. So wurden beispielweise bereits in den 90er Jahren im Ortsteil Leiberstung entlang von Feld- und Wegrändern Biotop in Form von Streuobstgürteln angelegt. Die für die Artenvielfalt wertvollen Flächen werden bis heute von der Gemeinde gepflegt.

VR-Bank Mittelbaden eG
Hauptgesch.Stelle Sinzheim
IBAN DE60 6656 2300 0000 0059 08

Sparkasse
Bühl/Baden
IBAN DE14 6625 1434 0006 0245 58



Volksbank
Karlsruhe Baden-Baden eG
IBAN DE54 6619 0000 0085 1124 65

Termine nach Vereinbarung

In den letzten Jahren wurde auch die Schaffung von mehreren innerörtlichen Blühflächen vorangetrieben (weitere Informationen und Bilder: siehe Anlage). Im Rahmen des Neubaus der Realschule und der Neugestaltung der Außenanlagen wurden Pflanzbeete mit extensiver Bepflanzung eingerichtet. In der Nähe der Fläche befinden sich viele öffentliche Nutzungen wie Hallen und Sportanlagen, sodass viel Publikumsverkehr vorhanden ist. Eine entsprechende Informationstafel an der Fläche stellt wichtige Informationen zum Thema Artenvielfalt und Blühflächen für die Schüler:innen und Besucher:innen zur Verfügung.

Zuletzt ist die Förderung der Artenvielfalt auch durch den Gemeinderat aktiv im Fokus. In den letzten zwei Jahren wurde die Einrichtung von Waldrefugien gemäß Alt- und Totholzkonzept Baden-Württemberg und die Teilnahme am Projekt "Blühender Naturpark 2021" des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord beschlossen.

Ziel der Gemeinde ist es, aufbauend auf den bisherigen Anstrengungen, sich in Zukunft noch stärker mit dem Themenkomplex zu beschäftigen und Maßnahmen umzusetzen. Vor allem die Öffentlichkeitsarbeit und öffentlichkeitswirksame Projekte bieten hier viel Potenzial zur Sensibilisierung der Bevölkerung und zur Schaffung von Akzeptanz für Blühflächen. Die Wahrnehmung der kommunalen Anstrengungen in der Öffentlichkeit und die damit verbundene Vorbildfunktion sind nicht zuletzt eine wichtige Grundlage, um im heimischen Garten Nachahmer zu finden. Erste Ideen wie ein eigener Slogan für ein Gesamtkonzept („Sinzheim blüht auf“ oder „Blühendes Sinzheim“) oder die Beschilderung von vorhandenen Ausgleichsflächen wurden dem Gemeinderat bereits vorgestellt. Zusätzlich kamen aus den Reihen des Gremiums viele gute Ideen - beispielsweise zu neuen Potenzialflächen oder der Verteilung von Samentütchen für den eigenen Garten an die Bevölkerung.

Ihr Projekt „Natur nah dran“ als Vorzeigebispiel für eine praxisnahe Förderung passt perfekt zum Bestreben unserer Gemeinde. Mit der tatkräftigen fachlichen Unterstützung durch den NABU Baden-Württemberg und durch die Förderung des Umweltministeriums können die vorgeschlagenen Projektflächen zu grünen und artenreichen Trittsteinen im urbanen Gebiet entwickelt werden. Die einzelnen Projektflächen sowie den jeweiligen Umgestaltungsvorschlag können Sie der Anlage entnehmen.

Besonders wichtig war es uns, kommunale Flächen mit hoher Öffentlichkeitswirksamkeit vorzuschlagen, die über das Gemeindegebiet verteilt sind und sich trotzdem in zentraler Lage befinden. Vor allem die Projektfläche beim Mehrgenerationenpark, der sich in den letzten Jahren als wichtiger Treffpunkt für viele Familien in der Umgebung etabliert hat, könnte mit dem entsprechenden Informationsangebot (Infotafeln, etc.) viele Bürgerinnen und Bürger erreichen. Flächen, die sich direkt in Wohngebieten befinden, sind ebenso sinnvoll, da sie sich quasi direkt vor der Haustüre befinden – ganz nach dem Motto „Natur nah dran“.

Die Teilnahme am Projekt wäre eine gute Möglichkeit für Sinzheim, um das Thema Artenvielfalt und Insektenschutz in den nächsten Jahren noch weiter voranzubringen. Der Bauhof könnte mit der fachlichen Beratung und der praxisnahen Schulung wichtige Kenntnisse über die Arbeit mit Wildpflanzen und die

Pflege von Blühflächen erlangen. Die gewonnenen Fertigkeiten können nachhaltig auch bei eigenen Projekten und Flächen genutzt werden.

Um zusätzlichen fachlichen Input zu erhalten und die im Thema Natur- und Artenschutz engagierten Bürgerinnen und Bürger vor Ort zu beteiligen, wurden die Flächenvorschläge mit der NABU-Ortsgruppe Baden-Baden/Sinzheim abgestimmt und Anregungen eingearbeitet. Mithilfe der guten Ratschläge konnten die bisherigen Planungen ergänzt und weiterentwickelt werden.

Wir hoffen, dass wir Ihnen unsere Ideen und Pläne näherbringen konnten, und würden uns sehr freuen, am Projekt teilnehmen zu dürfen.

Freundliche Grüße

Unterschrift
Bürgermeister*in



Bewerbung für die Teilnahme an „Natur nah dran“ 2022

Bewerbungsschluss: 31.12.2021



Bitte senden an: NABU Baden-Württemberg • Tübinger Straße 15 • 70178 Stuttgart • Naturnahdran@NABU-BW.de

Kommune:

Landkreis/Regierungsbezirk:

Einwohnerzahl:

Fläche:

Gibt bzw. gab es andere Initiativen zur Förderung der biologischen Vielfalt? (Beispiele)

- Anlegen von innerörtlichen Blühflächen
- Ratsbeschluss zur Integration des Verbots von Schottergärten in BPlänen
- Verzicht auf den Einsatz von Pestiziden und Herbiziden bei der Pflege von Grünflächen durch den Bauhof und beauftragte Dienstleister
- Biotopvernetzung Leiberstung
- Alt- und Totholzkonzept der Gemeinde Sinzheim
- Teilnahme am Projekt "Blühender Naturpark 2021" des Naturparks Schwarzwald Mitte/Nord

Weitere Informationen und Bilder zu den bereits angelegten Blühflächen lassen sich der Anlage entnehmen.

Ansprechpartner/-in in der Kommune:

Stempel:



Folgende Anlagen sind beigefügt:

- Motivationsschreiben und Vorschläge für die Umgestaltung
- Ortsplan mit markierten Flächen
- Falls vorhanden: Fotos der vorgeschlagenen Flächen

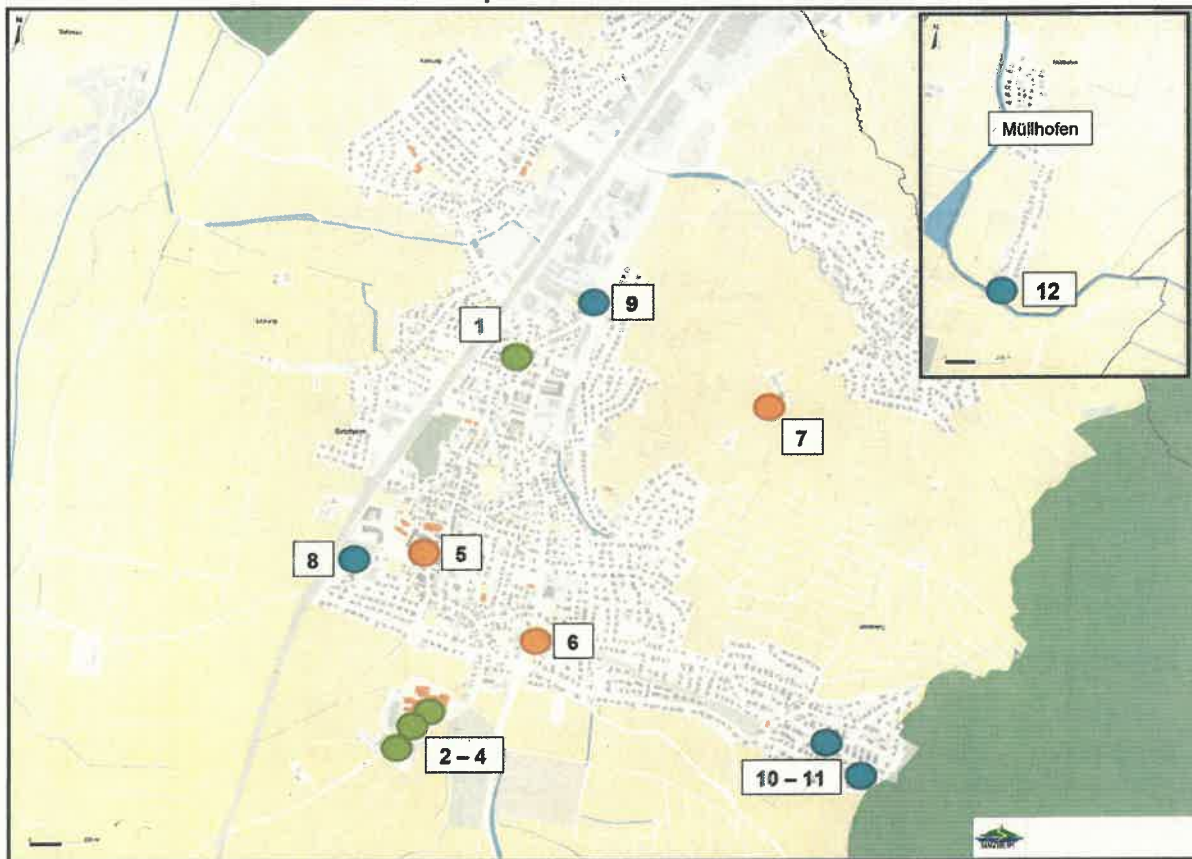
Datenschutzhinweis: Verantwortlich ist der NABU Baden-Württemberg, Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart.

Kontakt des Datenschutzbeauftragten: Datenschutzbeauftragter@NABU-BW.de. Wir erheben und verarbeiten Ihre Daten zur Abwicklung des Projekts „Natur nah dran“. Rechtsgrundlage dafür ist Art. 6 Abs. 1 Buchstabe a DSGVO. Die Daten werden nach Ablauf der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist gelöscht. Sie können die Einwilligung der Nutzung Ihrer Daten widerrufen, z. B. per E-Mail an Widerruf@NABU-BW.de. Wir geben Ihre Daten nicht an Dritte weiter.

Weitere Informationen: www.NABU-BW.de/datenschutz.



Bewerbung für das NABU-Projekt
„Natur nah dran“
Ortsplan mit markierten Flächen



● vorhandene Blühflächen ● Blühflächen in Planung/Umsetzung ● Blühflächen „Natur nah dran“

Darstellung bereits angelegter Blühflächen

Fläche 1: Kreisel Sinzheim

Fläche als Blumenwiese mit extensiver Pflege



Fläche 2: Lothar-von-Kübel-Realschule

Pflanzbeete mit extensiver Bepflanzung und Informationstafel





Fläche 3: Kleinspielfelder – Lothar-von-Kübel-Realschule

Extensiv gepflegte Blühfläche



Fläche 4: Fahrbahnteiler Müllhofener Straße

extensive Bepflanzung



Blühflächen in Planung/Umsetzung

Fläche 5 - Gestaltung St. Vinzenz Park in der Ortsmitte:

Integration von insektenfreundlichen Staudenmischpflanzungen in das Parkgesamtkonzept

Fläche 6 - Teilnahme am Projekt „Blühender Naturpark 2021“:

Entwicklung einer Wildblumenwiese mit gebietsheimischen Saatgut entlang der B3 mit einer Fläche von 1370 m² - Einsaat erfolgt je nach Witterung ab Ende März/Anfang April mit 3 g/m² Saatmischung

Fläche 7 – Blühfläche in der Vorbergzone

Umwandlung einer Grünlandfläche in der Vorbergzone mit einer gebietsheimischen Blühwiesensaatmischung

Darstellung der vorgeschlagenen Projektflächen mit Umgestaltungsvorschlag und Bildern

Fläche 8: Halberstunger Straße – neben dem Mehrgenerationenpark Flst. Nr.15183 u. 110/3 – Fläche: ca. 1000 m²

Umwandlungsvorschlag: Die bestehende Rasenfläche soll durch Ansaat von gebietsheimischem Saatgut in eine insektenfreundliche Wildblumenwiese umgewandelt werden. Die nördliche Teilfläche soll mithilfe von verschiedenen ökologischen „Requisiten“, die als wichtiger Lebensraum für Tiere und Insekten dienen (Totholz, Steinhäufen, Trockenmauer, Sand- und Kieslinsen, Lehmwände), nach Westen hin in die Gehölzstrukturen zusätzlich aufgewertet werden.

Pflege: ca. 2- bis 3-malige Mahd pro Jahr

Ziel/Begründung: Die vorgeschlagene Fläche liegt direkt neben dem in einem Bürgerprojekt entwickelten Mehrgenerationenpark und an der westlichen Ortseinfahrt. Der Park hat sich zu einem gut besuchten Magnet für Jung und Alt entwickelt. Ebenso liegt in nächster Nähe das Seniorenzentrum. Durch eine entsprechende Beschilderung bzw. eine Informationstafel für die Wildblumenwiese kann neben dem Mehrwert für die biologische Vielfalt auch ein enormer Mehrwert für die Öffentlichkeitsarbeit geschaffen werden. Ziel der Fläche ist es, die Besucher des Mehrgenerationenparkes über das Thema zu informieren und zu sensibilisieren. Daneben kann zu gewissen Jahreszeiten durch die Information, dass die Fläche keineswegs ungepflegt ist, sondern bewusst und mit einem Ziel angelegt wurde, die Akzeptanz für Blühflächen gefördert werden. Ebenso werden Nachahmer im eigenen Garten begünstigt.





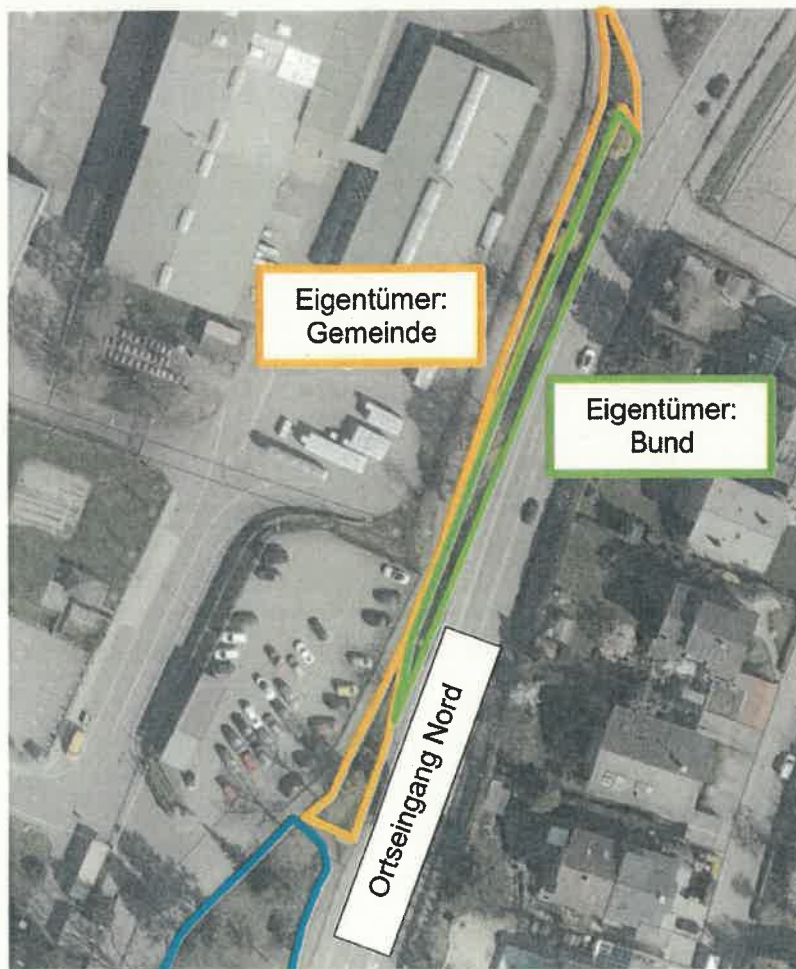
**Fläche 9: Ortseinfahrt Sinzheim Nord – Dr. Wolmanstraße
Flst. Nr.913/3 (+ 933/48) – Fläche: ca. 1500 m² (+ ca. 500 m²)**

Umwandlungsvorschlag: Die große Fläche mit vielen vitalen Bäumen soll sich in den nächsten Jahren durch eine extensive Pflege zu einer artenreichen Blühwiese entfalten können. Im Vergleich zu Fläche 8 soll hier der Ansatz des „Entwickeln lassen“ gewählt werden. In der Vergangenheit wurde die Fläche intensiv durch mehrmaliges Mähen pro Jahr (2 Schnitte pro Monat) als Zierrasen gepflegt. In nördlicher Richtung schließt sich an die Fläche ein Grünstreifen an, der zur Hälfte der Gemeinde und zur Hälfte dem Bund (Straßenbegleitgrün der B3) gehört. Dort wäre durch eine mögliche Kooperation ein Ersetzen einzelner gebietsfremder Gehölze bzw. Zuchtformen durch heimische Straucharten mit attraktiven Blüten im Frühjahr und Früchten im Herbst (z.B. Heckenrose *Rosa canina*, Gewöhnlicher Schneeball *Viburnum opulus* u.a.) möglich. Auch eine Salweide, *Salix caprea* als wichtige "Insektenpflanze" könnte dort wachsen.

Pflege: 1- bis 2-malige Mahd pro Jahr mit Aufnehmen und Abfahren des Mähgutes

Ziel/Begründung: Durch das „Entwickeln lassen“ der Fläche wird der ehemalige Zierrasen nach und nach zu einem wichtigen Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Hierdurch kann direkt im Ortseingang im Bereich der gemeindlichen Gewerbeflächen ein grüner Trittstein geschaffen werden. Die vorgeschlagene Fläche liegt außerdem direkt an der nördlichen Ortseinfahrt bzw. Ortsdurchfahrt des Hauptortes der Gemeinde Sinzheim und ist damit entsprechend öffentlichkeitswirksam. Mithilfe einer auffälligen und prägnanten Beschilderung können die Verkehrsteilnehmer auf die Fläche aufmerksam gemacht werden. Eine Kooperation bezüglich des nördlichen Grünstreifens würde den Standort im Sinne der Biodiversität zusätzlich stärken.





**Fläche 10: Ortsteil Vormberg – Tannenweg
Flst. Nr.17368 u. 15616 – Fläche: ca. 210 m²**

Umwandlungsvorschlag: Die bisher intensiv gepflegte Rasenfläche soll durch Ansaat einer gebietsheimischen Staudenmischung in eine insekten- und vogelfreundliche Wildstaudenfläche umgewandelt werden. Weiterhin sollen die Berberitzen entfernt werden. Es ist vorgesehen, die entstehenden Staudenflächen über den Winter stehen zu lassen. Um optimale Bedingungen für Insekten zu schaffen, kann dies z.B. um einen Totholzstamm entsprechender Größe geschehen.

Pflege: ca. 1 bis 2 extensive Pflegegänge pro Jahr

Ziel/Begründung: Da in diesem Bereich keine Sichtfelder von angrenzenden Straßen beachtet werden müssen, können auf dieser Fläche auch höhere Pflanzungen durch Wildstauden durchgeführt werden. Die Fläche liegt mitten im Vormberger Wohngebiet – ganz nach dem Motto „Natur nah dran“. Ziel der Fläche ist es, Bürgerinnen und Bürger zum Nachahmen im heimischen Garten zu animieren. Außerdem sollen bei der Erstellung und Pflege der Maßnahme Erfahrungen und Kenntnisse über das Thema Wildstauden gesammelt werden.



**Fläche 11: Ortsteil Vormberg – Bergseestraße
Flst. Nr.15621 – Fläche: 54 m²**

Umwandlungsvorschlag: Die bestehende Rasenfläche soll durch Ansaat von gebietsheimischem Saatgut in eine insektenfreundliche Wildblumenwiese umgewandelt werden. Weiterhin sollen die Berberitzen entfernt werden.

Pflege: ca. 2- bis 3-malige Mahd pro Jahr

Ziel/Begründung: Ebenfalls direkt vor der Haustüre befindet sich die vorgeschlagene Fläche in der Bergseestraße. Da hier Sichtfelder von angrenzenden Straßen eine Rolle spielen, soll eine Wildblumenwiese entwickelt werden. Die Umsetzung der Maßnahme auf der kleineren Fläche soll ebenfalls der Suche nach Nachahmern dienen, da ähnlich große Flächen auch in heimischen Gärten zu finden sind.



**Fläche 12: Ortsteil Müllhofen – Liedelshofer Straße
Flst. Nr. 5356/2 – Fläche: ca. 1800 m²**

Umwandlungsvorschlag: Die bisher intensiv genutzte und derzeit verpachtete Grünfläche neben dem Müllhofener Dorfplatz soll durch Ansaat einer gebietsheimischen Saatgutmischung in eine insektenfreundliche Wildblumenwiese umgewandelt werden. Der Boden ist derzeit sehr nährstoffreich mit vielen Gräsern. Es wird vorgeschlagen, die Fläche zunächst durch Abmagerung vorzubereiten. Damit sich eine Wildblumenwiese etabliert, muss die Fläche zweimal im Jahr gemäht und abgetragen werden. Zusätzlich zum Umwandlungsvorschlag wäre eine Kooperation mit dem Hochwasserzweckverband denkbar. Die Entwicklung einer Hochstaudenflur entlang des angrenzenden Grünbachufers (Mädesüß, Gilbweide-richtarten, Weidenröschenarten) wäre eine sinnvolle Ergänzung zum Gesamtkonzept der Fläche.

Pflege: 1- bis 2-malige Mahd pro Jahr mit Aufnahmen und Abfahren des Mähgutes

Ziel/Begründung: Die Fläche liegt im ländlich geprägten Ortsteil Müllhofen – direkt neben dem Dorfplatz. Die Grünfläche kann durch eine Abmagerung und Neueinsaat zu einem wertvollen Lebensraum für Insekten und Tiere umgewandelt werden.

